



GESCHÄFTSBERICHT

09

Inhaltsverzeichnis

3	VORWORT DES AUFSICHTSRATSVORSITZENDEN OBERBÜRGERMEISTER CLAUD KAMINSKY
4	KONZERNLAGEBERICHT
10	KONZERNBILANZ
12	KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
13	KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG
14	KONZERN-ANLAGEGITTER
16	KONZERNANHANG
28	AUFSICHTSRAT
31	BETEILIGUNGSSTRUKTUR 31. DEZEMBER 2009
32	IMPRESSUM





**DYNAMIK PRÄGTE DAS WIRTSCHAFTSJAHR
2009: ALLENTHALBEN SCHNELLE ENTWICK-
LUNGEN – SO AUCH IN HANAU.**

Unsere kommunalwirtschaftlichen Eigengesellschaften unter dem Dach der BeteiligungsHolding Hanau (BHG) haben die gewichtigen kommunalpolitischen Weichenstellungen energisch mit vorangetrieben: Seien es die Gesellschaften der Wohnungs- und Bausparte mit dem Errichten der Feuerwache auf einer der Konversionsflächen und den wohnungswirtschaftlichen Vorbereitungen der – zwischenzeitlich gefallenen – Entscheidung im Wettbewerblichen Dialog zur Neugestaltung der Innenstadt. Seien es die Gesellschaften der Sparte Energie und Versorgung mit dem Abschluss der Sanierung des Heinrich-Fischer-Bades und der Entwicklung der Fotovoltaik-Anlagen auf städtischen Gebäuden. Sei es der Personennahverkehr mit der Neugestaltung des Liniennetzes. Auch die Sparte Gesundheitswesen und Altenpflege machte wieder kräftig Tempo: Das Riesenprojekt Neubau und Reorganisation des Klinikums läuft auf vollen Touren; die Gesellschaft für Altenhilfe hat nicht nur die Betriebsführung der Althanauer Hospitalstiftung übernommen, sondern bringt mit Neubau und Sanierung den Wohnungsbestand auf Vordermann. Die Umsätze der Einkaufsgesellschaft steigen beständig. Und das neue IT-Servicecenter ist zum technischen Vorreiter über die Grenzen Hanaus hinaus avanciert. Entwicklungstempo also in allen Bereichen!

Der Blick in den Konzernabschluss zeigt, dass wir auch finanziell auf gutem Erholungskurs sind: Das Ergebnis zieht wieder an, die Eigenkapitaldecke wächst: Und dies trotz der auch 2009 kräftig gestiegenen Investitionssumme im BHG-Konzern.

Dass wir uns der finanzwirtschaftlichen Großwetterlage anpassen, versteht sich beinahe von selbst. Aber während wir einerseits mit Investitionen und Erweiterungen die Verbesserung und den Ausbau der kommunalen Infrastruktur fest im Blick behalten, arbeiten wir andererseits genauso permanent an allen Möglichkeiten, die Kosten zu senken. Dazu gehört erstmals in diesem Jahr, den Geschäftsbericht allein elektronisch via Internet zur Verfügung zu stellen. Das spart nicht nur enorm, sondern es entspricht auch dem Geist der Zeit.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ebenso wie unseren Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern in der BHG-Gruppe und bei der BHG selbst zolle ich an dieser Stelle meine Anerkennung und meinen Dank für die geleistete Arbeit und das Engagement. Wir sind auf dem richtigen Kurs!

Ihr
Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender

Claus Kaminsky

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2009

1. ALLGEMEINES

Die seit drei Jahren währende Finanzkrise hat Regierungen und Zentralbanken veranlasst, ungewöhnliche Wege einzuschlagen. Am 7. Mai 2010 beschloss Bundestag und Bundesrat die Beteiligung Deutschlands am Rettungspaket für Griechenland über insgesamt 110 Mrd. €, um den Euro zu schützen. Am 10. Mai 2010 stellten die Euro-Staaten und der Internationale Währungsfond 720 Mrd. € für verschuldete Euro-Staaten bereit. Während dieses Wochenendes wurde Druck auf die europäischen Regierungen aufgebaut, mit einem Rettungspaket in solch historischer Dimension die Märkte zu beruhigen.

Unter diesem Druck konnte sich die Europäische Zentralbank (EZB) nicht länger weigern, durch den Ankauf von Staatsanleihen an dem Programm teilzunehmen. Zu den Aufgaben einer modernen Zentralbank gehört es fraglos, auf Finanzmarktstabilität zu achten. Die EZB ist der Stabilität des Preisniveaus verpflichtet und hat darauf zu achten, dass aus den Anleihekäufen keine Inflationsrisiken entstehen. Die EZB hat es seit ihrer Gründung vermocht, sich ein hohes Maß an Glaubwürdigkeit zu erarbeiten, indem sie die Inflationsraten niedrig hielt. Gleichzeitig erweckte ihre Führung den Eindruck politischer Unabhängigkeit. Zukünftig wird die EZB die Sicherung des Geldwertes weiter im Auge haben, falls die Regierungen eine höhere Inflationsrate fordern sollten.

Die Finanzkrise hat sich massiv auch auf die kommunalen Haushalte ausgewirkt. Die andauernde Kurzarbeit in der Industrie und die enormen Finanzbelastungen zur Rettung der Finanzwelt haben den Haushalt der Bundesrepublik ins Wanken gebracht. Die Steuerausfälle schlagen sich in den ohnehin strapazierten kommunalen Kassen nieder, sodass auch die Stadt Hanau vor gravierenden Belastungen steht.

Um diese und künftige Krisen zu überstehen, gilt es, das interne Risikomanagement weiter zu verbessern und noch sorgfältiger als bisher Risiken abzuwägen.

Die BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) hat in den vergangenen Jahren schmerzhaft und finanziell belastende Bereinigungen und Korrekturen der Unternehmensbilanzen vorgenommen. Diese von der Stadt Hanau getragene Konsolidierungspolitik zahlt sich heute aus: In der anhaltenden Wirtschaftskrise waren und sind die städtischen Beteiligungsgesellschaften finanzwirtschaftlich und bilanziell solide aufgestellt.

Seit dem 7. Mai 2009 steht der Leitzins auf dem historischen Tiefstwert von 1,0%, und dieser Tiefststand wird allen Prognosen nach noch eine Weile andauern. Die EZB trägt damit zur Entspannung am Geldmarkt bei.

Das wird auch den zukünftigen Anforderungen der Unternehmung Stadt Hanau langfristig zugute kommen.

2. GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Die Interessen der Stadt Hanau und deren kommunalwirtschaftliche Aufgaben bilden die Grundvoraussetzungen für die Entwicklung zu einem Gesamtunternehmen Stadt Hanau. Die strategische Umsetzung dieser Entwicklung zur Unternehmung Stadt Hanau macht es erforderlich, die kommunalen Leistungen mit wirtschaftlichen Erfordernissen in Einklang zu bringen und zu optimieren. Gemäß Gesellschaftsvertrag ist die BHG für die Optimierung der wirtschaftlichen Beteiligungen zuständig. Die Grundlagen hierfür wurden schon in den Vorjahren gelegt, indem die notwendigen betriebswirtschaftlichen Instrumente geschaffen und sich die wirtschaftlichen Einheiten auf ihre jeweiligen Kernaufgaben konzentriert haben. Die Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr 2009 über die Konzernrichtlinie und die Managementkonferenzen in die weitere Gesamtentwicklung einbezogen.

Die betriebswirtschaftlichen Instrumente verzeichnen noch nicht alle den optimalen, wünschenswerten Wirkungsgrad, sind aber nach einhelliger Beurteilung des Managements bereits hinreichend geeignet, um Rationalisierungs- und Optimierungsziele im Konzernrahmen der Unternehmung Stadt mit ausreichender Steuerungssicherheit zu erzielen. Diese Projekte wirken sich verbessernd auf die Steuerungsprozesse aus. Beispielhaft sei die Wechselwirkung zwischen der neu ausgerichteten Informationstechnologie und der verbesserten Kostenrechnung genannt.

Zur wirtschaftlichen Stabilisierung wurden auf der Basis analytischer Betrachtungen der wertbestimmenden Faktoren der Gesellschaften Rationalisierungs- und Optimierungsprojekte auf den Weg gebracht, welche die Bereiche Informationstechnologie, Energiedienstleistungen, Buchhaltung, Rechnungswesen und Vertragsmanagement betrafen. Weitere Synergieprojekte werden im Rahmen einer derzeit noch nicht abgeschlossenen Betrachtung der Wertschöpfungsketten (Werttreiberanalyse) vorbereitet.

Forschung und Entwicklung werden im Konzern nicht betrieben.

ENTWICKLUNG DES KONZERNS

Im Berichtsjahr wurden die konzernweiten Steuerungsinstrumente wie Berichtswesen und die Konzernrichtlinien auf die Belange der Unternehmung Stadt Hanau weiterhin verfeinert. Die Konzernrevision hat – in Zusammenarbeit mit der Revision der Stadt Hanau – ihren Prüfungsplan voll erfüllt. Prüfungsschwerpunkte 2009 waren die Prozesse und internen Kontrollsysteme in der Buchhaltung und im Einkauf der Gesellschaften. Die Prüfungen waren darauf ausgerichtet, wirtschaftliche Geschäftsabläufe zu optimieren und haben wesentliche Ertragssteigerungen und Aufwandsreduzierungen gebracht.

3. ERTRAGSLAGE

Die Ertragslage für das Geschäftsjahr 2009 wurde maßgeblich durch die wirtschaftliche Entwicklung der Beteiligungsunternehmen Stadtwerke Hanau GmbH (SWH), Baugesellschaft Hanau GmbH (BauG), Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB), Hanauer Parkhaus GmbH (HPG) und die Klinikum Hanau GmbH (KHG) beeinflusst.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2009:

	2009	2008
Umsatzerlöse	339.651 T€	321.055 T€
Übrige betriebliche Erträge	55.352 T€	54.232 T€
Gesamtleistung	395.003 T€	375.287 T€
Materialaufwand	229.734 T€	216.056 T€
Personalaufwand	105.901 T€	101.039 T€
Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.851 T€	39.614 T€
EBITDA	17.517 T€	18.578 T€
Abschreibungen	18.426 T€	18.166 T€
Finanzergebnis	-6.993 T€	-9.204 T€
Außerordentliches Ergebnis	4.011 T€	7.290 T€
Steuern	-1.291 T€	-4.322 T€
Konzernbilanzverlust	-5.199 T€	-5.824 T€

Die Umsatzerlöse 2009 verteilen sich auf die einzelnen Gesellschaften wie folgt:

	2009
Stadtwerke Hanau GmbH	185.429 T€
Klinikum Hanau GmbH	101.312 T€
Hanauer Straßenbahn GmbH	7.127 T€
Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH	55 T€
Baugesellschaft Hanau GmbH	24.906 T€
Hanauer Parkhaus GmbH	2.993 T€
Betriebsführungsgesellschaft Hanau	3.350 T€
Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH	8.293 T€
BauProjekt Hanau GmbH	1.769 T€
BeteiligungsHolding Hanau GmbH	4.417 T€

Die **Stadtwerke Hanau GmbH** (SWH) hat wie bisher die Versorgung der Hanauer Bevölkerung mit leitungsgebundener Energie (Strom, Erdgas, Wärme) sowie mit Trinkwasser sichergestellt. Als verwandte Geschäftsfelder betreiben die Stadtwerke die Erdgasversorgung für eine Nachbargemeinde, den Betrieb des Mainhafens und der städtischen Schwimmbäder. Insgesamt erhöhten sich die Umsätze der SWH im Vergleich zum Vorjahr um 4,9% bzw. 9,3 Mio. €, was insbesondere auf die gestiegenen Stromverkäufe zurückzuführen ist. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 110,7 Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil – ohne Anrechnung der Ertragszuschüsse – von 31,0%. Für das Wirtschaftsjahr 2009 beträgt das Ergebnis der Sparte Versorgung 3,4 Mio. €. Der gemäß Vertrag abzuführende Gewinn beträgt – nach steuerlicher Verrechnung der Verluste – 0,1 Mio. € gegenüber 3,7 Mio. € im Vorjahr. Der Ergebnisrückgang begründet sich im Wesentlichen aus den Einbrüchen im Segment Versorgung. Hier konnten die erhöhten Bezugskosten nicht vollständig über Preissteigerungen ausgeglichen werden.

Die **Hanauer Straßenbahn GmbH** (HSB) betreibt mit Bussen den öffentlichen Personennahverkehr in Hanau. Das Unternehmen weist eine Bilanzsumme von 22,6 Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil von 29,6% aus. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 4,1 Mio. € Verlust, der aufgrund des Beherrschungs- und Gewinn-abführungsvertrages durch die Gesellschafterin BHG ausgeglichen ist.

Die **Baugesellschaft Hanau GmbH** (BauG) ist mit einem Jahresumsatz von 24,9 Mio. € mit einem Anteil von 7,3% am Gesamtumsatz des Konzerns beteiligt. Der Bilanzgewinn der Baugesellschaft Hanau beläuft sich auf 1,1 Mio. €.

Die **Klinikum Hanau GmbH** (KHG) sichert als Krankenhaus der Maximalversorgung mit insgesamt 752 Planbetten die gesundheitliche Versorgung in der Region Hanau. Das Unternehmen weist eine Bilanzsumme von 164,1 Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil unter Herausrechnung der Investitionszuschüsse von 29,8% aus. Das Jahresergebnis beläuft sich auf 2,7 Mio. € Verlust.

Im Rahmen der Gesamtkonzernkonsolidierung ergibt sich für das Wirtschaftsjahr ein Konzernbilanzverlust in Höhe von 5,2 Mio. €.

4. FINANZLAGE

In das Cash-Management sind alle Gesellschaften des Konzerns einbezogen. Über die gepoolten Finanzmittel konnten alle Liquiditätsbedarfe der Gesellschaften jederzeit erfüllt werden.

Das Konzept zur Verwertung der ehemaligen Eberhardschule und deren Umbau zum städtischen Altenhilfezentrum wurde umgesetzt. Die Betreiber-gesellschaft Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard mbH wurde in **Hanau Gesellschaft für Altenhilfe mbH** (HGA) umfirmiert.

Die Ausgliederung des Eigenbetriebs **Klinikum Stadt Hanau** auf eine gemeinnützige GmbH wurde 2007 abgeschlossen. Im Jahr 2008 wurde der Ankauf des Klinikums in die Holding vollzogen und das Klinikum im Konzernabschluss konsolidiert. Das von der BHG entwickelte Übertragungskonzept beinhaltete die Erhöhung des Eigenkapitals, die Bildung von Rückstellungen für die Konvergenzphase des Hauses und die Tilgung des Verlustvortrags, um fällige Nachschusspflichten aus dem städtischen Haushalt zu vermeiden. Mit dem Kauf der Gesellschaftsanteile und der Rückführung des Kaufpreises durch die Stadt Hanau als Kapitaleinlage wurde 2009 der Prozess abgeschlossen, die Liquidität und den Kapitalstock des Klinikums Hanau für dessen Sanierungsphase zu stärken.

Nach Gründung der **Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH** (HEMG) im Januar 2008 hat die Gesellschaft ihre Geschäftstätigkeit wahrgenommen und die von der Stadt gekauften Straßenbeleuchtungsanlagen und Verkehrssignalanlagen bewirtschaftet. Die Gesellschaft erbringt konzernintern weitere Energiedienstleistungen in enger Zusammenarbeit mit der Stadtwerke Hanau GmbH.

Nachdem bereits im Geschäftsjahr 2006 die Liquidität durch den Verkauf der beiden Verkehrsbündel Hünfeld und Bad Hersfeld der **Kraftverkehr Kinzigtal Omnibusbetrieb GmbH** (KVK) belastet wurde, hat auch der weitere Verlust der KVK-Linien im Vorspesart Liquidität gekostet. Allerdings ist mit Ende des operativen Geschäfts und der Übernahme des verbleibenden Fahrerpersonals zur **Hanau Fahrgesellschaft mbH** (HFG) nunmehr auch endgültig der Schlusstrich unter dieses Geschäftsfeld gezogen. Gleichwohl belasten die Tilgung des für die KVK im Jahre 2000 gezahlten Kaufpreises sowie noch offene Verbindlichkeiten aus den Abverkäufen den Konzern weiterhin mittelfristig negativ.

5. VERMÖGENSLAGE

Der Konzern weist eine Bilanzsumme in Höhe von 441,6 (Vj. 437,0) Mio. € mit einem Eigenkapitalanteil von 57,0 (Vj. 55,2) Mio. € aus. Dies entspricht einem Eigenkapitalanteil von 12,9 % gegenüber 12,6 % im Vorjahr.

Die Vermögenswerte verteilen sich wie folgt:

	2009	2008
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.263 T€	4.217 T€
Sachanlagen	319.496 T€	304.456 T€
Finanzanlagen	6.181 T€	6.283 T€
	329.940 T€	314.956 T€
Umlaufvermögen		
Vorräte	14.204 T€	13.977 T€
Forderungen	93.256 T€	103.582 T€
Liquide Mittel	2.203 T€	2.538 T€

6. RISIKOBERICHT

Seit April 2009 ist ein Schiedsgerichtsverfahren zum Konsortialvertrag mit der Mainova AG anhängig. Ein im April 2010 vom Schiedsgericht vorgeschlagener Vergleich ist von den Parteien zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch nicht genehmigt. Für die Prozessrisiken ist im Konzernabschluss eine angemessene Rückstellung gebildet.

Das Ergebnis der **Hanauer Straßenbahn GmbH** (HSB) hat den Konzern wieder belastet. Es ist von 4,0 Mio. € Verlust im Vorjahr auf 4,1 Mio. € Verlust gestiegen. Die zum 31. Mai 2009 ausgelaufenen innerstädtischen Nahverkehrskonzessionen wurden durch die Gesellschaft erneut gewonnen.

Die sich aus den Vorgaben der Netzregulierungsbehörde im Bereich Strom und Gas ergebenden Risiken schlugen sich 2008 und 2009 in einem verschlechterten Ergebnis der **Stadtwerke Hanau GmbH** (SWH) nieder. Unternehmensintern wurde bei der Versorgungsgruppe eine Gesamtbetrachtung der Unternehmensorganisation und Unternehmensstruktur zum Zweck strikter Kostenoptimierungen vorgenommen, um trotz zu erwartender Verluste aus dem Betrieb der Bäder die positiven Ergebnisse der Versorgungssparte zu sichern. Die neuen Gesetzesvorgaben sowie der immer stärker in den Fokus tretende Klimaschutz führen zu nicht zu unterschätzenden Belastungen. Deswegen hat im Februar 2007 der Aufsichtsrat der Gesellschaft einem von den Gesellschaftern und der Geschäftsführung vorgelegten Optimierungs- und Kostensenkungskonzept einstimmig zugestimmt, dessen Umsetzung bis heute andauert.

Die **Hanauer Parkhaus GmbH** (HPG) hat mit einem Jahresgewinn in Höhe von 46 T€ zum Konzernergebnis beigetragen.

Die **Baugesellschaft Hanau GmbH** (BauG) setzt ihr Konzept der schrittweisen Sanierung des Wohnungsbestandes weiter fort, eingebettet in ein mittelfristiges Finanzkonzept. Im Geschäftsjahr 2009 wurden Sonderabschreibungen der Gesellschaft in Höhe von 1,4 Mio. € notwendig. Das Ergebnis der Baugesellschaft für das Jahr 2009 schlägt sich über den Ergebnisabführungsvertrag mit einem Gewinn von 1,1 Mio. € im Konzern nieder. Auch im Wirtschaftsjahr 2010 wird ein positives Ergebnis erwartet.

Weitere Risiken anderer Beteiligungsgesellschaften sind nicht erkennbar.

7. PROGNOSEBERICHT

Durch die erzielten Einzelergebnisse der Gesellschaften wurde das geplante Jahresergebnis 2009 nicht erreicht. Um die zukünftigen Chancen optimal zu nutzen, steht im laufenden Jahr die Stabilisierung der Gruppe im Vordergrund. Das Optimierungskonzept für die Energiesparte wird weiter umgesetzt; die sich ergebenden Risiken aus den Vorgaben der Netzregulierungsbehörde werden so abgemildert.

Die BHG ist ihren Ergebnisabführungsverpflichtungen gegenüber der Mainova AG im Rahmen des bestehenden Vertrags nachgekommen.

Das Planergebnis der **Baugesellschaft Hanau GmbH** (BauG) liegt im Rahmen der prognostizierten Werte und bestätigt die stabile Entwicklung der Gesellschaft.

Die Beteiligungen haben im abgelaufenen Wirtschaftsjahr ihre vorgesehenen Aufgaben wahrgenommen: Die **Hanau Grün GmbH** (HGG) hat die notwendigen Investitionen getätigt, um den Geschäftsbetrieb weiter aufzubauen. Die **Hanau Einkauf GmbH** (HEG) hat zur Bündelung aller Einkaufsleistungen in der Unternehmung Stadt mit vier Mitarbeitern die Organisationsstruktur für einen zentralen Einkauf geschaffen. Die **Hanau Dienstleistung GmbH** wurde in **Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH** (HLNO) umfirmiert und ist damit

betraut, die Aufgaben und Befugnisse der lokalen Nahverkehrsorganisation nach dem Hessischen Gesetz über den Öffentlichen Personennahverkehr (HessÖPNVG) wahrzunehmen. Dazu gehören insbesondere die Weiterentwicklung des öffentlichen Personennahverkehrsangebotes, der Abschluss von Vereinbarungen mit Verkehrsunternehmen, die Aufstellung von Nahverkehrsplänen und die Mitarbeit in Nahverkehrsverbänden.

Um die zukünftigen Chancen in der Fortentwicklung des wirtschaftlichen Konsolidierungsprozesses der **Unternehmung Stadt Hanau** optimal zu nutzen, stehen im laufenden Jahr Projekte zur Nutzung wirtschaftlicher Synergien im Unternehmensverbund im Vordergrund, unter anderem:

1. Bündelung und Geschäftsentwicklung in der Sparte Energie
2. Konsolidierung der Informationstechnologie
3. Projektsteuerung und -entwicklung der Konversion und des »Wettbewerblichen Dialogs« in der BauProjekt Hanau GmbH
4. Sanierung und Konsolidierung der Klinik Hanau GmbH

In den wirtschaftspolitischen Mittelpunkt sind im Jahr 2009 die Stadtentwicklung und – bedingt durch den Abzug der amerikanischen Streitkräfte – die Konversion gerückt. Die schnelle unternehmerische Verbesserung der Wohnungs- und Städtebausparte hat damit einen besonderen Stellenwert bekommen. Hierzu wurde u. a. im Januar 2008 die **BauProjekt Hanau GmbH Baubetreuungs- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH** (BauPro) von der Baugesellschaft auf die Beteiligungsholding umgegliedert und mit der Umsetzung der Projektkonzepte betraut.

2010 wird nochmals mit einem negativen Jahresergebnis enden. Für die Folgejahre ist jedoch eine positive Entwicklung zu erwarten. Diese Prognose beruht auf folgender Betrachtung:

1. Die zwingend in allen Unternehmen vorzunehmenden Wertkorrekturen (Abwertungen im Anlage- und Umlaufvermögen aufgrund des handelsrechtlichen Niederstwertprinzips) sind nahezu abgeschlossen. Noch offene geringere Wertkorrekturen beinhalten keine unternehmens- und/oder konzerngefährdenden Risiken mehr.
2. Mit der Umsetzung des bilanziellen Aufwertungs- und Stärkungskonzeptes sowie der weiteren Aufstockung des Eigenkapitals der **Klinikum Hanau GmbH** (KHG) ist für die Sanierungsphase des Unternehmens ein zwar knapper, aber nach verantwortbarer Einschätzung wahrscheinlich hinreichender Finanzstock geschaffen. Auf dem Spiel steht nicht weniger als die erfolgreiche Sanierung des kommunalen Hauses und dessen gesicherter Verbleib in der öffentlichen Hand.
3. Mit einer weiteren Verringerung des Fehlbetrags der Nahverkehrssparte darf aufgrund der erfolgreichen Sanierungsschritte und deutlich erkennbarer Umsatzpotenziale ohne Zweckoptimismus gerechnet werden.
4. Die bei der **Stadtwerke Hanau GmbH** (SWH) eingeleiteten Optimierungsprozesse und die teilweise Neuausrichtung der städtischen Energiebewirtschaftung lassen die Stabilisierung des Ertragspotenziales der Stadtwerke Hanau als aussichtsreich erscheinen.
5. Die eingeleiteten Synergieprojekte haben erhebliche finanzielle Potenziale gezeigt, deren Realisierung schrittweise begonnen hat.
6. Mit der zum Jahreswechsel 2010/2011 in Aussicht genommenen Umgliederung der städtischen Schwimmbäder werden in dieser Sparte Kostensenkungspotenziale erwartet.

Hanau, im Mai 2010

Geschäftsführung

Konzernbilanz

AKTIVA			
Anhang	in €	2009	2008
(1)	A. Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten, geleistete Anzahlungen	3.026.676,79	2.363.292,69
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.236.273,55	1.854.410,32
		4.262.950,34	4.217.703,01
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	243.295.155,26	241.920.764,09
	2. Streckenausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr	5.017.473,00	4.275.978,00
	3. Technische Anlagen und Maschinen	38.621.843,32	38.589.165,85
	4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.619.052,95	9.298.919,08
	5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	21.942.775,30	10.370.891,33
		319.496.299,83	304.455.718,35
	III. Finanzanlagen		
	1. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	726.139,33	711.463,74
	2. Übrige Beteiligungen	1.382.140,01	1.495.792,97
	3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.930.463,29	3.918.937,30
	4. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.691,89	26.691,48
	5. Sonstige Ausleihungen	115.466,49	130.067,18
		6.180.901,01	6.282.952,67
		329.940.151,18	314.956.374,03
	B. Umlaufvermögen		
(2)	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.513.171,23	2.066.332,91
	2. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke	2.547.905,47	2.777.087,34
	3. Fertige/unfertige Erzeugnisse und Waren	10.084.399,25	9.133.438,00
	4. Geleistete Anzahlungen	58.823,53	0,00
		14.204.299,48	13.976.858,25
(3)	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.706.330,47	51.314.581,51
	2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.850.177,23	7.659.186,82
	3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	28.845.679,74	35.625.000,01
	4. Sonstige Vermögensgegenstände	10.854.240,79	8.983.088,84
		93.256.428,23	103.581.857,18
(4)	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.203.299,21	2.538.038,34
		109.664.026,92	120.096.753,77
(5)	C. Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.254.761,38	1.297.390,62
(6)	D. Rechnungsabgrenzungsposten	706.294,83	641.164,53
	Aktiva	441.565.234,31	436.991.682,95

Konzernbilanz

PASSIVA			
Anhang	in €	2009	2008
(7)	A. Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	20.000.000,00	20.000.000,00
	II. Kapitalrücklage	27.698.374,55	16.784.374,55
	III. Gewinnrücklage	14.566.641,67	20.390.681,39
	IV. Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen	-44.253.837,04	-40.247.563,38
	V. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	33.450.015,01	33.269.518,19
	VI. In den Vorjahren mit Gewinnrücklage verrechneter Geschäfts- oder Firmenwert	-6.610.750,11	-6.610.750,11
	VII. Konzernbilanzverlust nach Anteilen anderer Gesellschafter	-5.199.374,04	-5.824.039,72
		39.651.070,04	37.762.220,92
(8)	B. Anteile anderer Gesellschafter	17.391.315,46	17.391.315,46
(9)	C. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	53.103.965,22	48.800.247,75
(10)	D. Rückstellungen		
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.878.825,00	2.888.194,00
	2. Steuerrückstellungen	202.113,00	5.312.906,93
	3. Sonstige Rückstellungen	43.461.312,06	43.126.304,86
		46.542.250,06	51.327.405,79
(11)	E. Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	178.032.655,36	162.564.093,55
	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.725.025,07	6.509.510,66
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.745.282,28	19.510.897,18
	4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.277.339,66	23.236.661,43
	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.793.914,83	16.602.348,61
	6. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	35.737.544,18	41.782.758,57
	7. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens gemäß KHG	244.198,15	144.929,42
	8. Sonstige Verbindlichkeiten	15.945.920,79	10.498.962,13
	davon aus Steuern	(5.335.863,31)	(1.626.825,61)
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(728.033,43)	(584.576,94)
		283.501.880,32	280.850.161,55
(12)	F. Rechnungsabgrenzungsposten	1.374.753,21	860.331,48
	Passiva	441.565.234,31	436.991.682,95

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Anhang	in €	2009	2008
(13) 1.	Umsatzerlöse	339.650.853,08	321.055.240,72
(14) 2.	Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-841.825,64	-201.823,34
(15) 3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	2.677.447,54	409.454,79
(16) 4.	Sonstige betriebliche Erträge	53.516.981,87	54.024.636,90
(17) 5.	Materialaufwand	-229.733.608,92	-216.055.626,85
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-200.109.816,15	-187.421.580,45
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.623.792,77	-28.634.046,40
(18) 6.	Personalaufwand	-105.901.284,62	-101.039.236,88
	a) Löhne und Gehälter	-85.464.465,40	-81.402.801,70
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-20.436.819,22	-19.636.435,18
	davon für Altersversorgung	(6.993.735,73)	(7.523.836,65)
(19) 7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-18.426.212,62	-18.166.004,51
(20) 8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.850.829,26	-39.613.680,27
(21) 9.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	217.311,74	252.435,23
(22) 10.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	475.062,12	1.233.578,66
(23) 11.	Erträge aus assoziierten Unternehmen	14.675,59	22.141,49
(24) 13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.250.926,63	-8.073.799,13
(25) 14.	Aufwendungen aus Verlustübernahme verbundener, nicht zu kons. Unternehmen	-448.747,81	-2.638.061,14
	15. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-7.901.103,56	-8.790.744,33
	16. Außerordentliche Erträge	0,00	233.561,36
(26) 17.	Außerordentliche Aufwendungen	-4.310,00	0,00
(27) 18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-672.182,06	-3.620.620,72
(28) 19.	Sonstige Steuern	-618.680,08	-701.407,32
(29) 20.	Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	-9.372,00	-6.656,00
	21. Konzernjahresfehlbetrag	-9.205.647,70	-12.885.867,01
(30) 22.	Anteil anderer Gesellschafter am Jahresüberschuss (-) / Jahresfehlbetrag (+)	0,00	250.889,21
(31) 23.	Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter	9.205.647,70	-12.634.977,80
(32) 24.	Einstellung (-) in den / Entnahme (+) aus dem Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen	4.006.273,66	6.810.938,08
(33) 25.	Konzernbilanzverlust nach Anteilen anderer Gesellschafter	-5.199.374,04	-5.824.039,72

Konzern-Kapitalflussrechnung

	in T€	2009	2008
Jahresfehlbetrag		-5.199	-5.824
Abschreibungen Anlagevermögen einschließlich Finanzanlagevermögen		17.712	17.525
Abschreibungen auf stille Reserven		714	714
Brutto-Cashflow		13.227	12.415
Zunahme (Vj. Zunahme) der Vorräte		-227	-595
Abnahme (Vj. Zunahme) der Forderungen und übrigen Aktiva		7.516	-45.907
Abnahme (Vj. Abnahme) der Forderungen gegenüber Beteiligungen		2.809	1.677
Abnahme (Vj. Abnahme) der Forderungen gegenüber der Stadt Hanau		0	1.607
Abnahme (Vj. Abnahme) der Forderungen gegen verbundene Unternehmen		0	0
Zunahme (Vj. Zunahme) der aktiven Rechnungsabgrenzung		-23	-1.540
Abnahme (Vj. Zunahme) der Rückstellungen		-4.785	15.965
Abnahme (Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-5.766	7.973
Abnahme (Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hanau		-12.959	8.959
Abnahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen		0	0
Zunahme (Vj. Zunahme) der Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		6.192	8.181
Zunahme (Vj. Zunahme) der erhaltenen Anzahlungen		216	104
Abnahme (Vj. Zunahme) der sonstigen Verbindlichkeiten		-499	9.291
Zunahme (Vj. Abnahme) der übrigen Passiva		514	-242
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		6.215	17.888
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände		-1.554	-3.316
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögensgegenständen		58	-6
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-35.871	-26.813
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		3.854	-2.310
Abnahme (Vj. Abnahme) bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens		0	0
Zunahme (Vj. Abnahme) der Ertragszuschüsse		4.304	-801
Abnahme (Vj. Abnahme) der Finanzanlagen		102	1.833
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-29.107	-31.413
Veränderungen der Rücklagen		7.088	1.809
Darlehenstilgungen		-8.677	-10.221
Darlehenszunahmen		24.146	17.800
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		22.557	9.388
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel		-335	-4.137
Veränderungen der Minderheitenanteile im Konzernabschluss		0	-251
Finanzmittel zu Beginn des Geschäftsjahres		2.538	6.926
Finanzmittel am Ende des Geschäftsjahres		2.203	2.538

Konzern-Anlagegitter

	Anschaffungs-/Herstellungskosten in €						Stand 31.12.2009
	Stand 01.01.2009	Änderung Kons.-Kreis	Zugänge	Abgänge	Equity- Bewertung	Umbuchungen	
Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.040.874,54	0,00	1.335.341,01	145.263,85	0,00	218.471,04	11.449.422,74
2. Geschäfts- oder Firmenwert	26.960.087,27	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.960.087,27
3. Geleistete Anzahlungen	20.506,00	0,00	0,00	20.506,00	0,00	0,00	0,00
	37.021.467,81	0,00	1.335.341,01	165.769,85	0,00	218.471,04	38.409.510,01
Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	351.820.216,23	3.690.089,64	7.148.634,32	3.119.371,43	0,00	1.089.208,19	360.628.776,95
2. Streckenausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr	12.637.065,64	0,00	1.421.996,50	198.485,50	0,00	0,00	13.860.576,64
3. Technische Anlagen und Maschinen	233.423.433,59	333.221,30	4.120.379,84	240.336,80	0,00	173.240,98	237.809.938,91
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	58.678.792,10	0,00	3.615.116,62	3.222.145,30	0,00	359.503,08	59.431.186,50
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten	10.629.834,77	953.843,86	14.808.132,45	2.349.669,05	0,00	-1.840.423,29	22.201.718,74
	667.189.262,33	4.977.154,80	31.114.259,73	9.130.008,08	0,00	-218.471,04	693.932.197,74
Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	11.347,04	0,00	0,00	-11.347,04	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	41.525,99	30.000,00	0,00	-11.525,99	0,00
3. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	711.463,74	0,00	0,00	0,00	14.675,59	0,00	726.139,33
4. Übrige Beteiligungen	2.540.791,97	-125.000,00	0,00	0,00	0,00	11.347,04	2.427.139,01
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.918.937,30	0,00	0,00	0,00	0,00	11.525,99	3.930.463,29
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	26.691,48	0,00	0,41	0,00	0,00	0,00	26.691,89
7. Sonstige Ausleihungen	130.070,77	0,00	36.530,00	51.130,69	0,00	0,00	115.470,08
	7.327.955,26	-125.000,00	89.403,44	81.130,69	14.675,59	0,00	7.225.903,60
Summe	711.538.685,40	4.852.154,80	32.539.004,18	9.376.908,62	14.675,59	0,00	739.567.611,35

Konzern-Anlagegitter

	Kumulierte Abschreibung in €					Buchwert		Buchwert
	Stand 01.01.2009	Änderung Kons.-Kreis	Zugänge stille Reserven	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2009	Stand 31.12.2008
Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.677.581,85	0,00	0,00	832.773,79	87.609,69	8.422.745,95	3.026.676,79	2.363.292,69
2. Geschäfts- oder Firmenwert	25.105.676,95	0,00	0,00	618.136,77	0,00	25.723.813,72	1.236.273,55	1.854.410,32
3. Geleistete Anzahlungen	20.506,00	0,00	0,00	0,00	20.506,00	0,00	0,00	0,00
	32.803.764,80	0,00	0,00	1.450.910,56	108.115,69	34.146.559,67	4.262.950,34	4.217.703,01
Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	109.899.452,14	0,00	37.077,55	9.102.842,83	1.705.750,83	117.333.621,69	243.295.155,26	241.920.764,09
2. Streckenausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr	8.361.087,64	0,00	0,00	680.501,50	198.485,50	8.843.103,64	5.017.473,00	4.275.978,00
3. Technische Anlagen und Maschinen	194.834.267,74	3.375,30	677.276,89	3.913.512,46	240.336,80	199.188.095,59	38.621.843,32	38.589.165,85
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.379.793,02	0,00	0,00	2.564.090,83	3.131.750,30	48.812.135,55	10.619.052,95	9.298.919,08
5. Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau und Bauvorbereitungskosten	258.943,44	0,00	0,00	0,00	0,00	258.943,44	21.942.775,30	10.370.891,33
	362.733.543,98	3.375,30	714.354,44	16.260.947,62	5.276.323,43	374.435.897,91	319.496.299,83	304.455.718,35
Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligung an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	726.139,33	711.463,74
4. Übrige Beteiligungen	1.044.999,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.044.999,00	1.382.140,01	1.495.792,97
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.930.463,29	3.918.937,30
6. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	26.691,89	26.691,48
7. Sonstige Ausleihungen	3,59	0,00	0,00	0,00	0,00	3,59	115.466,49	130.067,18
	1.045.002,59	0,00	0,00	0,00	0,00	1.045.002,59	6.180.901,01	6.282.952,67
Summe	396.582.311,37	3.375,30	714.354,44	17.711.858,18	5.384.439,12	409.627.460,17	329.940.151,18	314.956.374,03

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2009

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss ist entsprechend den geltenden gesetzlichen Vorschriften des HGB zum konzerneinheitlichen Stichtag, dem 31. Dezember 2009, aufgestellt worden.

Die Aufstellung des Abschlusses erfolgt nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB). Er besteht gemäß § 297 Abs. 1 S. 1 HGB aus der Konzernbilanz, die aufgrund von Besonderheiten der Versorgungs-, der Verkehrs- und der Bauwirtschaft sowie des Krankenhauswesens das Gliederungsschema der Bilanz nach § 266 Abs. 2 und 3 HGB um die Positionen A. II. Nr. 2 (Aktiva) »Strecken-ausrüstung und Fahrzeuge für Personenverkehr«, B. I Nr. 2 (Aktiva) »Zum Verkauf bestimmte Grundstücke«, B. II Nr. 3 (Aktiva) »Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht«, C. (Aktiva) »Ausgleichsposten aus Darlehensförderung«, C. (Passiva) »Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen«, E. Nr. 6 (Passiva) »Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht« und E. Nr. 7 (Passiva) »Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens gemäß Krankenhausfinanzierungsrecht« angepasst wurde, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt wurde, dem Konzernanhang, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalpiegel.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den vorliegenden Konzernabschluss 2009 sind neun Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen der BeteiligungsHolding Hanau GmbH (BHG) mittelbar oder unmittelbar die Stimmrechtsmehrheit zusteht.

Der **Konsolidierungskreis** der BHG wurde gegenüber dem Vorjahr um die BauProjekt Hanau GmbH Baubetreuungs- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH (BauPro) und die Hanau Energiedienstleistungen und -managementgesellschaft mbH (HEMG) erweitert.

Die Hanau Grün GmbH (HGG) und die Hanau Marketing GmbH (HMG) werden »at equity« in den Konzernabschluss einbezogen. Bei den übrigen Tochtergesellschaften, bei denen der BHG unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, erfolgt die Bewertung zum Buchwert. Aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ist gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf die Einbeziehung der übrigen Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der BHG verzichtet worden.

3. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Grundlage für die **Konsolidierung** sind der Jahresabschluss der BHG und die nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen gemäß § 308 HGB aufgestellten und geprüften Jahresabschlüsse der voll konsolidierten und assoziierten Tochterunternehmen.

Die **Kapitalkonsolidierung** der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 HGB. Danach wurden die Anschaffungskosten der Anteile an Tochterunternehmen mit den auf diese Anteile entfallenden Beträgen des Eigenkapitals im Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung verrechnet.

Der **aktive Unterschiedsbetrag** aus der Kapitalkonsolidierung der Klinikum Hanau GmbH (KHG) wird als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen. Er wird gemäß § 309 Abs. 1 HGB über eine Nutzungsdauer von vier Jahren beginnend mit dem Zugangsjahr ergebniswirksam linear abgeschrieben.

Der **Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen** enthält alle ergebniswirksamen Konsolidierungsbuchungen aus dem Jahr 2009.

Unter der Position **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** im Eigenkapital werden der Unterschiedsbetrag aus der Erstkonsolidierung der Baugesellschaft Hanau GmbH (BauG), der Unterschiedsbetrag aus dem hierdurch erfolgten sukzessiven Erwerb der Betriebsführungsgesellschaft und der Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb des 49,9 %-Anteils an der Hanauer Straßenbahn GmbH (HSB) ausgewiesen. 2009 sind die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung der BauPro und der HEMG hinzugekommen. Die Auflösung dieser Beträge erfolgt nach § 309 Abs. 2 HGB.

Bei aktivischen und passivischen Unterschiedsbeträgen erfolgt kein saldierter Ausweis einzelner Tochterunternehmen.

Die HGG wird als verbundenes Unternehmen nach § 296 Abs. 2 S. 1 HGB i. V. m. § 311 Abs. 1 HGB, die HMG als assoziiertes Unternehmen nach § 311 Abs. 1 HGB »at equity« bewertet. Für beide Gesellschaften wurde die Buchwertmethode gemäß § 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB angewandt und eine Folgekonsolidierung nach § 312 Abs. 4 HGB vorgenommen. Die im Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen grundsätzlich mit der Methodik der Konzernunternehmen überein.

Gegenseitige Forderungen, Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gemäß § 303 HGB bzw. § 305 HGB konsolidiert. Eine Zwischenergebniseliminierung wurde durchgeführt.

4. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bewertet und entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Die **Sachanlagen** sind mit ihren Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Soweit zulässig, wird das Sachanlagevermögen degressiv und später linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände wird in Anlehnung an die aktuellen amtlichen Abschreibungstabellen der Finanzverwaltung festgelegt. Geringwertige Vermögensgegenstände mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von mehr als 150,00 € bis zu 1.000,00 € werden in einen jahresbezogenen Sammelposten eingestellt und über die Dauer von fünf Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150,00 € werden im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgaben abgesetzt.

Das **Finanzanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten bzw. »at equity« bilanziert. Die Beteiligungen werden zum Bilanzstichtag mit dem Nennwert bewertet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind mit dem Nominalwert bewertet worden.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sonstigen ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert.

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im Konzern-Anlagegitter dargestellt.

5. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN POSTEN DER BILANZ

(1) Anlagevermögen

Auf die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Sie beinhalten neben dem **Geschäfts- oder Firmenwert** im Wesentlichen entgeltlich erworbene Nutzungs- und Versorgungsrechte sowie EDV-Software.

Die BHG erwarb zum 1. Januar 2008 von der Stadt Hanau sämtliche Anteile an der Klinikum Hanau GmbH. Der sich ergebende aktivische Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.473 T€ wird unter der Position **Geschäfts- oder Firmenwert** ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt gemäß der pauschalierten Abschreibungsmethode über vier Jahre, beginnend mit dem Jahr des Zugangs. Hieraus ergibt sich für das Jahr 2009 eine Abschreibung in Höhe von 618 T€.

Ein Abgang der Gegenstände des **Sachanlagevermögens**, welchem stille Reserven zugeordnet wurden, erfolgte 2009 nicht. Demzufolge mussten keine stillen Reserven aufgelöst werden. Es ergeben sich zum 31. Dezember 2009 Abschreibungen auf stille Reserven für »Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken« in Höhe von 37 T€ und auf »Technische Anlagen und Maschinen« von 677 T€.

Die Zunahme des Anlagevermögens um 14.984 T€ begründet sich im Wesentlichen aus den Investitionen der Stadtwerke Hanau GmbH (SWH) in den Ausbau der Netzinfrastruktur sowie der Modernisierung der Schwimmbäder und den Investitionen des Klinikums in den zweiten Bauabschnitt des M-Baus.

Die unter den **Finanzanlagen** ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und übrigen Beteiligungen sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Mit der HGG gehört zum 31. Dezember 2009 ein verbundenes Unternehmen zum Konzern, welches nach der Equity-Methode bewertet wird. Der Ausweis erfolgt unter Beteiligungen an assoziierten Unternehmen. Die Folgebewertung zum 31. Dezember 2009 ergab einen Ertrag in Höhe von 13.941,03 €.

Die HMG gehört seit dem 31. Dezember 2004 als assoziiertes Unternehmen zum Konzern und wird nach der Equity-Methode bewertet. Die Folgebewertung zum 31. Dezember 2009 führten zu einem Ertrag in Höhe von 734,56 €.

Bei den **Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, handelt es sich um eine Unterbeteiligung an der Gas-Union GmbH, Frankfurt am Main, die in Höhe der Anschaffungskosten von 2.195 T€ bilanziert wurde. Die Mainova AG hatte gemäß Unterbeteiligungsvertrag vom 28. Dezember 2003 der SWH mit Wirkung zum 1. Januar 2003 eine Unterbeteiligung in Höhe von 2,0 % am Stammkapital der Gas-Union GmbH bezogen auf den von ihr gehaltenen Geschäftsanteil eingeräumt. Weiterhin wird hier ein der Hanau Gesellschaft für Altenhilfe mbH (HGA); vormals Betreibergesellschaft Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard mbH (ABE) gewährtes Darlehen ausgewiesen, sowie ein Darlehen an die Technologie- und Gründerzentrum Hanau GmbH (TGZ), das die Stadt Hanau als Kapitalrücklage in die BeteiligungsHolding Hanau GmbH eingelegt hat.

Bei den **Wertpapieren des Anlagevermögens** handelt es sich im Wesentlichen um Geschäftsanteile an der Baugenossenschaft Steinheim am Main eG in Höhe von 26 T€.

Die **sonstigen Ausleihungen** beinhalten im Wesentlichen Arbeitnehmerdarlehen, deren Tilgung im Berichtsjahr planmäßig erfolgte.

(2) Vorräte

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind zu durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bei wenig bewegten Materialien wurden entsprechende Wertabschläge vorgenommen.

Die Position **Zum Verkauf bestimmte Grundstücke** beinhaltet im Wesentlichen die Herstellungskosten für die 2009 noch nicht veräußerten Eigentumswohnungen in der Luise-Schröder-Straße in Hanau.

Der Ausweis **fertiger/unfertiger Leistungen und Waren** beinhaltet insbesondere noch nicht abgerechnete Betriebskosten in Höhe von 7.401 T€ der BauG sowie noch nicht abgerechneten Leistungen der KHG in Höhe von 1.444 T€ durch sogenannte »Überlieger«.

(3) Forderungen

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** enthalten vor allem Forderungen aus dem Gas-, Strom- und Wasserverkauf der SWH und Forderungen der KHG gegenüber den Krankenkassen. Die auf Forderungen aus dem Energieverkauf entfallenden, noch nicht abgerechneten Abschlagszahlungen werden seit 2008 mit den entsprechenden Forderungen saldiert ausgewiesen.

Für zweifelhafte Forderungen, für das allgemeine Kreditrisiko und für drohende Mietausfälle sind entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen worden.

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, setzen sich im Wesentlichen aus Forderungen gegen die Netzdienste Rhein-Main GmbH (NRM), gegen die Syneco GmbH & Co. KG und die Hanau Lokale Nahverkehrsorganisation GmbH (HLNO) zusammen.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten insbesondere noch nicht abgerechnete Forderungen gegenüber Kostenträgern bei der KHG in Höhe von 1.340 T€, bei der SEB Bank angelegte Mietkautionen der BauG in Höhe von 1.562 T€, abgrenzte Vorsteuer in Höhe von 3.700 T€ bei der SWH sowie einen Umsatzsteuererstattungsanspruch der BHG in Höhe von 979 T€.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nominalwert bilanziert.

Die gesamten Forderungen und Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die Guthaben bei den Kreditinstituten wurden zum überwiegenden Teil auf Tagesgeldkonten mit variablem Zinssatz, welcher sich nach marktüblichen Zinssätzen richtet, und auf Festgeldkonten mit festem Zinssatz angelegt.

(5) Ausgleichsposten aus Darlehensförderung

Der Ansatz des Ausgleichspostens aus Darlehensförderung beruht auf § 5 Abs. 4 KHBV. Er wird über die Restlaufzeit des geförderten Darlehens aufwandswirksam abgebaut.

(6) Rechnungsabgrenzungsposten

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** beinhalten abzugrenzende Aufwendungen, deren Laufzeit sich über den Bilanzstichtag hinaus erstrecken. Überwiegend handelt es sich hierbei um Versicherungsbeiträge und Wartungspauschalen.

(7) Eigenkapital

Die Gliederung und Entwicklung des Eigenkapitals ist im Konzern-Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Das **gezeichnete Kapital** (Stammkapital) beträgt unverändert 20.000 T€. Einziger Gesellschafter ist die Stadt Hanau. Das Stammkapital ist in einem Geschäftsanteil erfasst.

Die **Kapitalrücklage** wurde durch Gesellschafterbeschluss im Jahre 2009 von 16.784.374,54 € um 10.914.000,00 € auf 27.698.374,55 € erhöht.

Die **Gewinnrücklage** verminderte sich durch die Entnahme zum Ausgleich des Vorjahresverlustes der Beteiligungsholding auf Einzelabschlussebene. Um die Gewinnrücklage des Konzerns an die Gewinnrücklage im Einzelabschluss der BHG anzupassen, wurden die Differenzen unter Anpassung der Vorjahreswerte mit dem Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen verrechnet.

Der **Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen** enthält alle ergebniswirksamen Konzernbewertungen. Der Sonderposten wurde 2005 erstmals in den Konzernabschluss aufgenommen, um alle Konsolidierungsbuchungen, welche die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns betreffen, darzustellen.

Der **Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung** in Höhe von 33.450 T€ setzt sich aus den negativen Unterschiedsbeträgen der Erstkonsolidierungen der BFG, der BauG, der HSB, der BauPro sowie der HEMG zusammen.

Der in **Vorjahren mit den Gewinnrücklagen verrechnete Geschäfts- oder Firmenwert** beinhaltet den Firmenwert der KVK aus deren Erstkonsolidierung im Jahr 2000 bei der HSB.

Der **Konzernbilanzverlust** beträgt 5.199 T€.

(8) Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Die außenstehenden Gesellschafter sind die Mainova AG, die Stadt Hanau und die Sparkasse Hanau.

(9) Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen

Die **empfangenen Ertragszuschüsse** fließen in Höhe von 5.442 T€ durch die SWH; in Höhe von 95 T€ durch die HPG und in Höhe von 47.567 T€ durch die Klinikum Hanau GmbH in den Konzernabschluss ein. Bei der SWH handelt es sich um die bis zum 31. Dezember 2002 nach den Allgemeinen Versorgungsbedingungen (AVB) den Kunden in Rechnung gestellten Baukostenzuschüsse, die im Allgemeinen jährlich mit 5% aufgelöst werden. Bei der HPG wurde für die Erstellung eines Parkleitsystems 2004 ein Zuschuss in Höhe von 145 T€ von der Stadt Hanau gezahlt. Im Jahr 2005 wurden darüber hinaus noch zwei weitere Zuschüsse in Höhe von insgesamt 20 T€ durch die F-Immobilien GmbH und die Nova Serve Gesellschaft für Dienstleistungen im Gesundheitswesen mbH bereitgestellt. Die Sonderposten der Klinikum Hanau GmbH wurden entsprechend den Vorschriften der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) gebildet und werden jährlich in Höhe der geförderten Abschreibungen des Anlagevermögens aufgelöst.

(10) Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** belaufen sich auf 2.879 T€. Davon entfallen auf ehemalige Vorstandsvorsitzende, Geschäftsführer bzw. Werkleiter 1.955 T€. Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Teilwertverfahren unter Beachtung der Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck sowie einem konzernweit einheitlichen Rechnungszinsfuß von 5,5% p. a. ermittelt.

Die Steuerrückstellungen enthalten die aufgrund des Jahresergebnisses 2009 gebildeten Rückstellungen für Gewerbe- bzw. Körperschaftsteuer der HEMG und der BauPro.

Die sonstigen Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

	31.12.2009	31.12.2008
Altersteilzeit	14.993 T€	14.580 T€
Vorruhestand	245 T€	114 T€
Tantieme, Ergebnisbeteiligung, Jubiläumsverpflichtungen	1.742 T€	2.450 T€
Urlaubsverpflichtungen	1.032 T€	850 T€
Abführung an den RMV*	348 T€	655 T€
Inkasso-Aufwendungen	174 T€	319 T€
Jahresabschlusskosten	608 T€	494 T€
Prozessrisiken	1.124 T€	1.030 T€
Netznutzungsentgeltabrechnung für Strom/Gas	3.602 T€	5.700 T€
Instandhaltung	9.395 T€	8.233 T€
Drohverluste	1.089 T€	709 T€
Überstunden und Bereitschaftsdienste	2.825 T€	2.910 T€
Beihilfen	44 T€	544 T€
Ausstehende Rechnungen	4.930 T€	3.357 T€
Andere Rückstellungen	1.310 T€	1.181 T€
Sonstige Rückstellungen	43.461 T€	43.126 T€

* Rhein-Main-Verkehrsverbund

Die Rückstellungen für Altersteilzeit, Vorruhestand und für die Jubiläumsverpflichtungen wurden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens nach dem Teilwertverfahren unter Beachtung der Richttafeln G 2005 von Dr. Klaus Heubeck sowie einem einheitlichen Rechnungszinsfuß von 5,5 % p. a. ermittelt.

Die Tantiemenrückstellungen wurden für vertragliche Ansprüche gebildet.

Die **Urlaubsrückstellungen** umfassen die bis zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage der Arbeitnehmer im Konzern unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Verdienste sowie angemessener Personalnebenkosten.

Die Rückstellung für die **Abführung an den RMV** betrifft die erwarteten Mehreinnahmen der HSB aus dem Verkehrsverbund des RMV.

Die Rückstellungen für die **Jahresabschlusskosten** beinhalten die voraussichtlichen externen und internen Kosten der Prüfung der Jahresabschlüsse der Einzelunternehmen sowie des Konzernabschlusses.

Die Rückstellung für **Prozesskostenrisiken** enthält im Wesentlichen eine Rückstellung für das Risiko eines Prozesses mit der Mainova AG.

Die Rückstellung für **Instandhaltung** resultiert überwiegend aus Instandhaltungsrückstellungen der Klinikum Hanau GmbH.

Die Rückstellungen für **Netznutzungsentgelte** ergeben sich aus dem noch nicht abgerechneten Netznutzungsaufwand der NRM.

Die Rückstellungen für **Überstunden und Bereitschaftsdienste** ergeben sich aus dem Einzelabschluss der Klinikum Hanau GmbH.

Die deutliche Erhöhung der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen resultiert aus der erstmaligen Konsolidierung der HEMG.

Bei den Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken ausreichend berücksichtigt.

Die Aufteilung der **(11) Verbindlichkeiten** Verbindlichkeiten ist im folgenden Konzern-Verbindlichkeitspiegel dargestellt:

	Restlaufzeit			31.12.2009	31.12.2008
	unter 1 Jahr	1 – 5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	22.025 T€	25.341 T€	130.667 T€	178.033 T€	162.564 T€
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.725 T€	0 T€	0 T€	6.725 T€	6.510 T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.745 T€	0 T€	0 T€	13.745 T€	19.511 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter/Stadt Hanau	969 T€	1.086 T€	8.222 T€	10.277 T€	23.237 T€
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22.794 T€	0 T€	0 T€	22.794 T€	16.602 T€
Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	35.738 T€	0 T€	0 T€	35.738 T€	41.783 T€
Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens gemäß Krankenhausfinanzierungsrecht	244 T€	0 T€	0 T€	244 T€	144 T€
Sonstige Verbindlichkeiten	13.790 T€	2.156 T€	0 T€	15.946 T€	10.499 T€
davon aus Steuern	5.336 T€	0 T€	0 T€	5.336 T€	1.627 T€
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	728 T€	0 T€	0 T€	728 T€	585 T€
Summe Verbindlichkeiten	116.030 T€	28.583 T€	138.889 T€	283.502 T€	280.850 T€

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind im Wesentlichen aufgrund einer Darlehensaufnahme der BHG zur Finanzierung des Restkaufpreises für die KHG sowie einer Darlehensaufnahme der BauPro zur Finanzierung des Grundstücks für die neue Feuerwache angestiegen.

Die **erhaltenen Anzahlungen** auf Bestellungen enthalten überwiegend Anzahlungen von Mietern für Betriebskosten.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** enthalten Energiebezugskosten, Beratungskosten und Serviceleistungen.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** beinhalten insbesondere Darlehensverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Konzessionsabgaben, aus Niederschlagswasserabrechnungen und Kanalgebühren.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, betreffen im Wesentlichen die NRM, Frankfurt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Betreuungstätigkeiten, Mieterguthaben und -kautionen, aus Steuern, aus Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit, aus Löhnen und Gehältern sowie aus Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen.

Von den **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** sind insgesamt 167.098 T€ besichert; 100.992 T€ grundpfandrechtlich, 66.042 T€ über Kommunalbürgschaften und 64 T€ über sonstige Bürgschaften. Von den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Versicherungsscheindarlehen in Höhe von 13 T€ voll besichert. Die übrigen Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Die **passiven Rechnungsabgrenzungen** enthalten Beträge für absatzfördernde Maßnahmen in den Sparten Gas und Fernwärme der SWH und einen Zuschuss der Stadt Hanau für Belegungsrecht und Mietpreisbindungen bis 30. April bzw. 30. September 2020 bei der BauG. Darüber hinaus beinhaltet die Position abgegrenzte Erlöse aus Fahreinnahmen, abgegrenzte Mieterträge und sonstige Posten.

6. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(13) Umsatzerlöse

Die **Umsatzerlöse** wurden vollständig im Inland erzielt. Nach Eliminierung des Innenumsatzes im Konzern wurden 54,6 (Vj. 57,6) % der Umsatzerlöse von der SWH, 29,8 (Vj. 30,5) % durch die KHG und 7,3 (Vj. 7,3) % durch die BauG erwirtschaftet.

(14) Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Position beinhaltet überwiegend eine Verminderung des Bestands der unfertigen Leistungen der BauPro.

(15) Andere aktivierte Eigenleistungen

Die **anderen aktivierten Eigenleistungen** in Höhe von 2.677 (Vj. 409) T€ beinhalten aktivierte Löhne, aktivierte Materialgemeinkosten sowie aktivierte Architektenleistungen. Darüber hinaus werden unter dieser Position aus konsolidierungstechnischen Gründen die Anlagenverkäufe innerhalb des Konsolidierungskreises gezeigt.

(16) Sonstige betriebliche Erträge

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** setzen sich überwiegend aus Dienstleistungen der SWH gegenüber der NRM mit 11.658 (Vj. 12.085) T€ sowie von der SWH gegenüber der NRM vereinnahmte Pachtentgelte aus der Verpachtung der Versorgungsnetze an die NRM in Höhe von 6.099 (Vj. 6.963) T€ und der Konzessionsabgabe für die Bereiche Strom und Gas in Höhe von 3.375 (Vj. 3.112) T€, die die Gesellschaft von der NRM erhalten hat, zusammen. Weiterhin

sind hierin Erstattungen betriebsfremder Personen mit 3.412 (Vj. 5.147) T€, Erträge aus dem Arzneimittelverkauf in Höhe von 6.908 (Vj. 5.686) T€ und Erstattungen des St. Vinzenz-Krankenhauses mit 1.316 (Vj. 1.282) T€ an die KHG enthalten. Weiterhin wurden in diese Positionen Erträge aus der Zuwendung von Investitionen 3.484 (Vj. 2.713) T€ und Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht 4.403 (Vj. 4.651) T€ über die KHG eingestellt. Darüber hinaus sind hierin Erträge aus Rückstellungsaufösungen, Mieterträge, Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens, Verkehrsinfrastrukturkostenzuschüsse und übrige Erträge enthalten.

(17) Materialaufwand

Von den 229.734 (Vj. 216.056) T€ **Materialaufwendungen** entfallen 200.110 (Vj. 187.422) T€ auf die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und 29.624 (Vj. 28.634) T€ auf Aufwendungen für bezogene Leistungen. Die Materialaufwendungen beinhalten überwiegend die Bezugskosten für Strom, Gas, Wasser und Fernwärme der SWH sowie den medizinischen Bedarf der KHG.

(18) Personalaufwand

Die **Personalaufwendungen** betreffen Löhne und Gehälter in Höhe von 85.464 (Vj. 81.403) T€, soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Vorruhestand belaufen sich auf 20.437 (Vj. 19.636) T€, davon 6.994 (Vj. 7.524) T€ für Altersversorgung.

Der Konzern beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2009 insgesamt 1.717 (Vj. 1.717) Arbeitnehmer, 38 (Vj. 54) Auszubildende und 70 (Vj. 41) Aushilfen, freigestellte und nebenberufliche Mitarbeiter.

(19) Abschreibungen

Die Aufteilung der **Abschreibungen** ergibt sich aus dem Konzern-Anlagegitter. Neben den Abschreibungen auf das operative Geschäft beinhaltet die Position auch Abschreibungen auf die stillen Reserven im Anlagevermögen der SWH mit 714 (Vj. 714) T€ und auf die Abschreibung des Firmenwerts der KHG mit 618 (Vj. 618) T€.

(20) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen **betrieblichen Aufwendungen** umfassen neben der Konzessionsabgabe in Höhe von 4.864 (Vj. 4.595) T€, Reparatur- und Fremdleistungen, Instandhaltungs- und Wartungsaufwendungen sowie Prüfungs-, Beratungs- und Gutachterkosten, Miet- und Mietleasingaufwendungen, Werbekosten, Abschreibungen auf Forderungen, Versicherungsbeiträge und übrige sonstige Aufwendungen. Darüber hinaus sind in dieser Position Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht mit 3.670 (Vj. 2.855) T€ und Aufwendungen für die nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht geförderte Nutzung von Anlagegegenständen in Höhe von 1.326 (Vj. 1.577) T€ enthalten.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betragen 217 (Vj. 252) T€. Sie fließen überwiegend aus der SWH in den Konzernabschluss ein.

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Nach Eliminierung der konzerninternen Verrechnungen verbleiben Zinserträge auf Tagesgeldkonten mit variablem Zinssatz, welcher sich nach marktüblichen Zinssätzen richtet, und auf Festgeldanlagen.

(23) Erträge aus assoziierten Unternehmen

Bei den **Erträgen aus assoziierten Unternehmen** in Höhe von 15 (Vj. 22) T€ handelt es sich um die positiven Unterschiedsbeträge der Folgekonsolidierungen zum 31. Dezember 2009 die HGG und die HMG betreffend.

(24) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Nach Eliminierung der konzerninternen **Zinsaufwendungen** verbleiben Zinsaufwendungen aus Darlehensstellung von Konzernfremden.

(25) Aufwendungen aus der Verlustübernahme verbundener, nicht zu konsolidierender Unternehmen

Hierbei handelt es sich um die konsortialvertragliche Verpflichtung zur Abdeckung des im Netzgebiet der Stadt Hanau entstandenen Verlustes der NRM.

(26) Außerordentliche Aufwendungen

Die **außerordentlichen Aufwendungen** beinhalten im Wesentlichen Verluste aus Anlage- und Lagerbestandsverkäufen der KVK im Rahmen der Auflösung dieser Gesellschaft.

(27) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belaufen sich auf 672 (Vj. 3.620) T€ und fließen im Wesentlichen von der SWH und der HEMG in den Konzernabschluss ein.

(28) Sonstige Steuern

Die **sonstigen Steuern** enthalten überwiegend Grund- und Kraftfahrzeugsteuer.

(29) Aufwendungen für Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter

Die **Aufwendungen für Ausgleichszahlungen** an außenstehende Gesellschafter betreffen die Ausgleichszahlung an die Stadt Hanau als Minderheitsgesellschafterin der HPG und an die Sparkasse Hanau als Minderheitsgesellschafterin der BauG.

(30) Anteil anderer Gesellschafter am Jahresfehlbetrag

Die Anteile anderer **Gesellschafter am Jahresfehlbetrag** in Höhe von 251 T€ betraf im Vorjahr die Stadt Hanau mit einem Anteil von 4,42 % und die Sparkasse Hanau mit einem Anteil von 0,68 % an der BauG. Da die BHG 2009 mit der BauG einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen hat, entfällt diese Position ab dem Jahre 2009.

(31) Konzernjahresfehlbetrag

Der **Konzernjahresfehlbetrag nach Anteilen anderer Gesellschafter** beträgt 9.199 (Vj. 12.635) T€.

(32) Entnahme aus dem Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen

Nach Durchführung aller erfolgswirksamen Konsolidierungsbuchungen im Jahr 2009 ergibt sich ein Konzernertrag in Höhe von 4.006 (Vj. 6.811) T€, welcher aus dem **Sonderposten aus Konsolidierungsbuchungen** entnommen wird.

(33) Konzernbilanzverlust nach Anteilen anderer Gesellschafter

Der Konzernbilanzverlust nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 5.199 (Vj. 5.824) T€.

7. SONSTIGE ANGABEN**Haftungsverhältnisse**

Aus Genossenschaftsanteilen beträgt die Haftungssumme (Nachschussverpflichtung) 0,4 T€.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesamtzahlungsverpflichtungen aus Leasing- und sonstigen Verträgen belaufen sich auf 25.990 T€. Davon haben 21.510 T€ eine Laufzeit von über einem Jahr.

Aus abgeschlossenen Strombeschaffungsgeschäften bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 109.278 T€, denen absatzseitige Erwartungen in ausreichendem Maße gegenüberstehen. Strombeschaffungsgeschäfte wurden für die Jahre 2010 bis einschließlich 2014 abgeschlossen.

Im Zuge einer Darlehensgewährung an die HPG hat die BauG am 26. April 2000 gegenüber der Volksbank Raiffeisenbank Hanau eG, jetzt Frankfurter Volksbank eG, eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von 3.765 T€ übernommen.

2008 hat die BeteiligungsHolding Hanau GmbH eine Bürgschaft gegenüber der Hannover Mobilien Leasing GmbH über 19.051 T€ zugunsten der HEMG gestellt. 2009 hat die BHG gegenüber der Sparkasse Hanau eine Bürgschaft über 4 T€ zugunsten der BauPro gestellt. Darüber hinaus hat die BHG gegenüber der Sparkasse Hanau weitere Bürgschaften für die SWH über 2.540 T€, für die HSB über 2.300 T€, für die BauG über 1.500 T€, für die HPG über 300 T€ und für die KHG über 600 T€ zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen abgegeben.

Gegenüber der Betreibergesellschaft Altenhilfezentrum Bernhard Eberhard mbH wurde von der BHG eine Patronatserklärung abgegeben.

Es besteht eine selbstschuldnerische Bürgschaft der KHG gegenüber der Medizinischen Versorgungszentrum GmbH für Forderungen der Kassenärztlichen Vereinigung Hessen sowie der Krankenkassen gegenüber dem vorgenannten Medizinischen Versorgungszentrum, die aus dessen vertragsärztlicher Tätigkeit entstehen.

Des Weiteren hat die KHG eine qualifizierte Rangrücktrittsvereinbarung gegenüber der Medizinischen Versorgungszentrum GmbH auf gewährte Darlehen bis zur Höhe von 460 T€ ausgestellt.

Zum 1. Januar 2005 hat die BauG einen Mietvertrag über technische Anlagen für einen Zeitraum von 144 Monaten mit der Hannover Mobilien Leasing GmbH abgeschlossen.

Das Bestellobligo beträgt im Konzern 1.501 (Vj. 1.452) T€.

Außerbilanzielle Geschäfte

Im Berichtsjahr wurden keine wesentlichen Transaktionen getätigt, die dauerhaft keinen Eingang in die Bilanz finden oder einen dauerhaften Abgang von Vermögensgegenständen oder Schulden nach sich ziehen.

Angabe zum Beteiligungsbesitz

Die Angaben zum Beteiligungsbesitz (Anteilsliste) nach § 313 Abs. 2 HGB werden gemäß § 313 Abs. 4 HGB als separate Anlage dem Anhang beigefügt.

Angabe zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung ist als Anlage beigefügt. Die Aufstellung erfolgt gemäß DRS 2 nach der indirekten Methode.

Eintragung der Konzern-Muttergesellschaft

Die den Konzernabschluss aufstellende Konzern-Muttergesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Hanau unter HRB 7462 eingetragen.

Gesellschafter

Das Stammkapital der BeteiligungsHolding Hanau GmbH wird mit 100 % durch die Stadt Hanau gehalten.

**ORGANE DER
KONZERN-MUTTERGESELLSCHAFT****Geschäftsführer**

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Geschäfte der Konzern-Muttergesellschaft durch die Geschäftsführer

Herr Michael Schweitzer, Darmstadt,
Herr Roland Laig, Hanau, und
Frau Ulrike Mitschke, Langenselbold, geführt.

In der am 15. Dezember 2009 stattgefundenen Gesellschafterversammlung wurde beschlossen, dass Frau Birgid Leinweber-Richter zur Nachfolgerin der ausgeschiedenen Geschäftsführerin Frau Ulrike Mitschke bestellt wird. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 15. März 2010.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der
Konzern-Muttergesell-
schaft setzte sich 2009
wie folgt zusammen:

Claus Kaminsky, Hanau
Oberbürgermeister und Vorsitzender
des Aufsichtsrates

Dr. Ralf-Rainer Piesold, Hanau
Hauptamtlicher Stadtrat

Axel Weiss-Thiel, Hanau
Hauptamtlicher Stadtrat

Lutz Wilfert, Hanau
Stadtrat

Cornelia Gasche, Hanau
Verwaltungsangestellte

Franz Ott, Hanau
Angestellter
Mitglied bis 15. Dezember 2009

Dieter Hog, Hanau
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Mitglied ab 15. Dezember 2009

Thomas Straub, Hanau
Dipl.-Chemiker

Wulf Hilbig, Hanau
Beamter

Thomas Morlock, Hanau
Rechtsanwalt

Oliver Rehbein, Hanau
Verwaltungsfachangestellter

Bert-Rüdiger Förster, Hanau
Kaufmann

Thorsten Wünschmann, Hanau
Jurist

Eberhard Lorenz, Glattbach
Gewerkschaftssekretär

Michael Zimmer, Schöllkrippen
Betriebsrat

Henner Kussatz, Rodenbach
Betriebsrat

Siegfried Borgwardt, Rodenbach
Betriebsrat

Dagmar Wolf, Bruchköbel
Betriebsrätin

Günther Betz, Freigericht
Betriebsrat

Hanau, 27. Mai 2010

Michael Schweitzer
Geschäftsführer
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Roland Laig
Geschäftsführer

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Konzern-Muttergesellschaft setzte sich 2009 wie folgt zusammen:



Claus Kaminsky, Hanau
Oberbürgermeister
und Vorsitzender des
Aufsichtsrates



Dr. Ralf-Rainer Piesold,
Hanau,
Stadtrat



Axel Weiss-Thiel, Hanau
Stadtrat



Lutz Wilfert, Hanau
Stadtrat



Cornelia Gasche, Hanau
Verwaltungsangestellte



Franz Ott, Hanau
Angestellter
Mitglied bis 15. Dezember
2009



Dieter Hog, Hanau
Dipl.-Wirtschaftsingenieur
Mitglied ab 15. Dezember
2009



Thomas Straub, Hanau
Dipl.-Chemiker



Wulf Hilbig, Hanau
Beamter



Thomas Morlock, Hanau
Rechtsanwalt

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Konzern-Muttergesellschaft setzte sich 2009 wie folgt zusammen:



Oliver Rehbein, Hanau,
Verwaltungsfach-
angestellter



Bert-Rüdiger Förster,
Hanau,
Kaufmann



Thorsten Wünschmann,
Hanau,
Jurist



Eberhard Lorenz,
Glattbach,
Gewerkschaftssekretär



Michael Zimmer,
Schöllkrippen,
Betriebsrat



Henner Kussatz,
Rodenbach,
Betriebsrat



Siegfried Borgwardt,
Rodenbach,
Betriebsrat



Dagmar Wolf,
Bruchköbel,
Betriebsrätin



Günther Betz,
Freigericht,
Betriebsrat

Geschäftsführer

Die Geschäftsführung der Konzern-Muttergesellschaft setzte sich 2009 wie folgt zusammen:



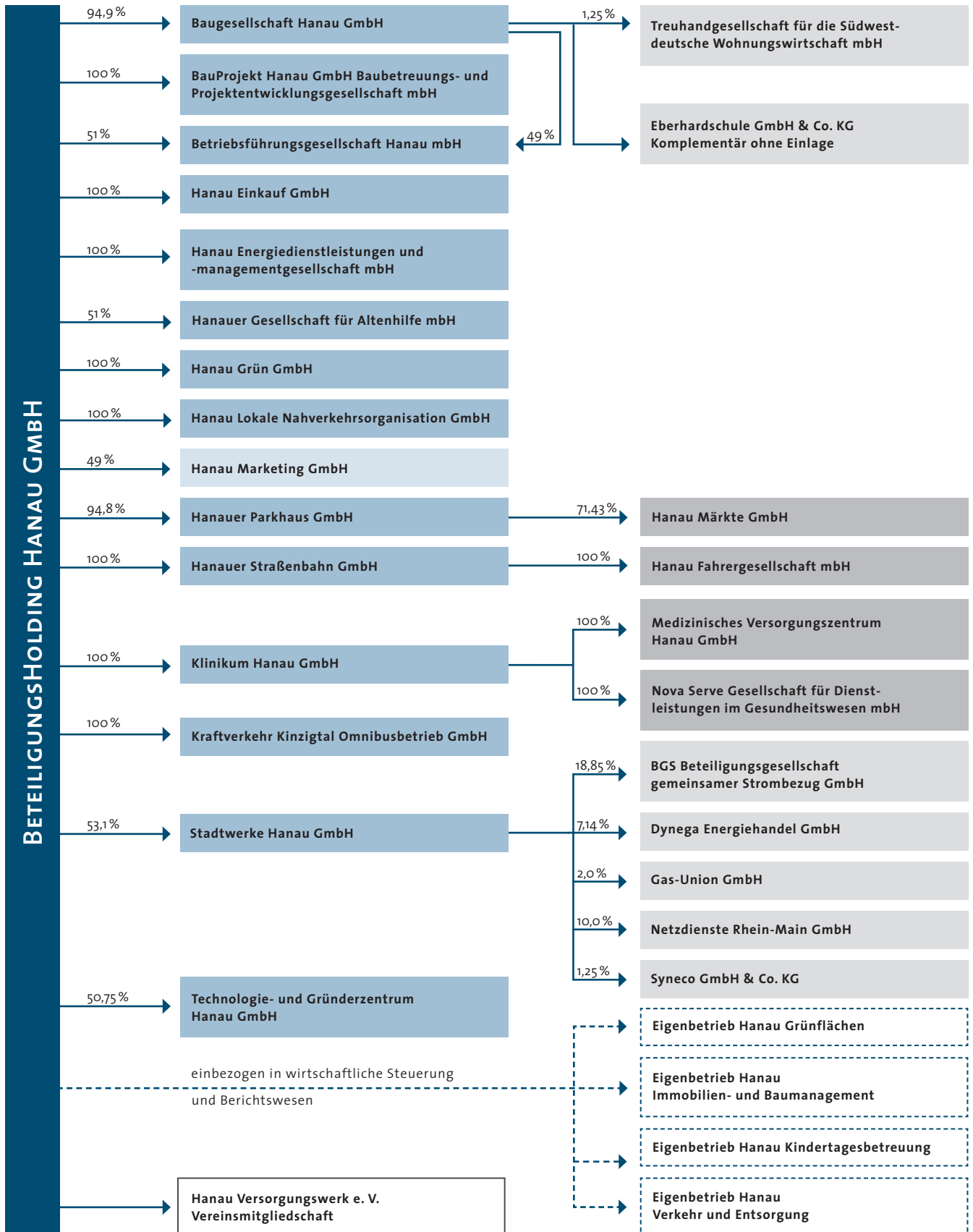
Michael Schweitzer,
Vorsitzender der
Geschäftsführung



Roland Laig,
Geschäftsführer



Birgid Leinweber-Richter,
Geschäftsführerin



Impressum

BeteiligungsHolding Hanau GmbH

Ulanenplatz 5

63452 Hanau

Fon 0 61 81 / 180 16-0

Fax 0 61 81 / 180 16-22

Mail info@beteiligungsholding-hanau-gmbh.de

www.bhg-hanau.de

Redaktion

Joachim Haas-Feldmann

Andrea Freund

Konzeption und Gestaltung

einzigartig | werbung+design

Fotos

Titelseite:

Hessiale, Uwe Wagner

HSB, Kai Pfaffenbach

Aufsichtsrat und Geschäftsführung: Ulrich Mattner

Die Fotos auf dem Deckblatt zeigen Szenen vom Aufbau der Landeskunstausstellung »Hessiale« im August/September 2009 im Congress Park Hanau und Manfred Senger von der Hanauer Straßenbahn, der am 14. Dezember 2009 beim Fahrplanwechsel zu den Fahrgastlotsen am Freiheitsplatz zählte.

